

Der Fahrschul-Profi

Ausgabe Nr. 3/2018 • DEGENER Verlag GmbH • Hannover

FACHINFORMATION FÜR DEN ERFOLGREICHEN FAHRLEHRER

www.degener.de

NOVEMBER 2018

INHALT

Dieter Quentin:

7. Deutscher Fahrlehrerkongress:
Neue Ideen im Sinne der Reform! 1

Prof. Dr. Volker Lüdemann:

„Wem gehören unsere Daten?“ 2

Michael Röhl:

Fit für die Zukunft –
durch Innovationen 3

Fahrschulpraxis:

Zwei wie Pech und Schwefel –
gemeinsam Lernen bis zur Prüfung! 6

Berufskraftfahrer:

SCAN & TEACH 360° –
Das neue BKF-Update 2018 7

EDITORIAL

Herzlich willkommen in Berlin!

Neue Ideen entstehen nicht einfach so, es sind meist die äußeren Umstände, die zum Nachdenken und Ausprobieren neuer Konzepte führen. So ist es auch in der Fahrschulbranche! Der Fahrlehrerkongress gibt die Gelegenheit, sich einmal losgelöst vom Alltagsgeschäft mit scheinbar fremden Dingen zu befassen und dabei auf sonst unzugängliche Lösungen zu kommen. Lesen Sie im exklusiven Interview in dieser Ausgabe des Fahrschul-Profi, was Dieter Quentin, Vorsitzender der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände, zum 7. Deutschen Fahrlehrerkongress zu berichten hat!

Wem gehören unsere Daten? Lesen Sie das zweite exklusive Interview mit Prof. Dr. Volker Lüdemann! Es geht um die Daten des automatisierten und autonomen Fahrens. Vielleicht eine ganz passende Untermauerung zum aktuellen Workshop des 7. Fahrlehrerkongresses in Berlin. Fazit ist, in den USA ist dieses Thema schon sehr weit fortgeschritten, wir sollten uns ernsthaft Gedanken machen, wie intensiv wir uns mit dem Thema zukünftig auseinandersetzen wollen, um technologisch nicht eines Tages von externer Seite rechts überholt zu werden.

Was erwartet Sie beim DEGENER Verlag? Lesen Sie hierzu das dritte exklusive Interview mit Gesamtvertriebsleiter Michael Röhl! Erleben Sie die Zukunft des Lernens und des Lehrens und seien Sie in der DEGENER-Fachausstellung auf dem 7. Deutschen Fahrlehrerkongress in Berlin sehr herzlich willkommen! Es erwarten Sie garantiert etliche Überraschungen.

Wir wünschen Ihnen zunächst die notwendige Zeit für das Studium dieser Zeitung.

Ihre DEGENER-Redaktion

EXKLUSIV IM INTERVIEW

Dieter Quentin, Vorsitzender der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände (BVF):

7. Deutscher Fahrlehrerkongress: Neue Ideen im Sinne der Reform!

Frage: Der 7. Deutsche Fahrlehrerkongress in Berlin ist der erste mit Ihnen als Vorsitzender der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände. Was sind die großen Themen, die in diesem Jahr im Vordergrund stehen?

Antwort: Die Fahrlehrerrechtsreform ist weiterhin ein beherrschendes Thema. Knapp ein Jahr nach Inkrafttreten von Gesetz und Verordnung sind die Kolleginnen und Kollegen natürlich auf die anstehenden „Reparaturen und Anpassungen“ gespannt. Der Zeitpunkt einer sachlichen und fachlichen Diskussion, kurz nach Veröffentlichung des Referentenentwurfs des BMVI auf diesem Fahrlehrerkongress, ist unbeabsichtigt mehr als günstig, um nochmals die Meinungen und Fragen aus der Praxis einzufangen. – Aber auch die fortschreitende Digitalisierung in Bezug auf unsere Branche, der digitale Wandel des Straßenverkehrs allgemein sowie die Umsetzung der neuen EU-Berufskraftfahrer-Richtlinie mit ihren inhaltlichen Ergänzungen der Kenntnisbereiche und den Auswirkungen auf die Aus- und Weiterbildungen, sind beherrschende Themen in Berlin.

Frage: Der Blick über den Tellerrand, eine andere Sichtweise auf das Fahrlehrerwesen – das zeichnete viele Referentinnen und Referenten und deren Redebeiträge auf vergangenen Kongressen aus. Was sind die Schwerpunkte in diesem Jahr?

Antwort: Wir haben wieder erstklassige Referenten gewinnen können. Jeder von ihnen hat seinen speziellen Bereich. Vom Gehirnforscher bis zum Kommunikationsfachmann und vom Coach über Managementtrainer ist einfach alles an Kompetenz dabei. Da werden die Kolleginnen und Kollegen für ihren Arbeitsalltag einiges an Wissen und Erkenntnissen mitnehmen können.

Mit Cem Özdemir haben wir zum Beispiel einen hervorragenden Referenten gewinnen können. Als Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag erwarten wir erstklassige Informationen aus der Verkehrspolitik. – Walter Kohl, der Sohn des ehemaligen Bundeskanzlers



Dieter Quentin, Vorsitzender der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V., sorgt diesmal als frisch gewählter Vorsitzender der BVF und Hauptmoderator der Veranstaltung, gemeinsam mit seinem Organisationsteam des Fachkongresses in Berlin, für reichlich thematische Abwechslung. Dieter Quentin: „Die ausgewählten Themen treffen den Nagel auf den Kopf, zum Wohle der Zukunft des Berufsstandes!“ Foto: DEGENER

gestaltet interessante Vortragsthemen aufgrund seiner profunden Lebenserfahrung. Wie man Veränderungen meistert und Negatives in Kraft umwandelt, darüber wird er sprechen. Als langjähriger Unternehmer und Manager redet er über erlebte Praxis, hier bin ich sehr gespannt. – Als Abschlussredner haben wir erneut Jörg Löhr verpflichten können, übrigens ein Wunsch des Publikums der vergangenen Kongresse. Der erfolgreiche Personaltrainer vermittelt Ihnen, wie Sie weiterhin erfolgreich und motiviert bleiben. – Ich fasse mich kurz, bitte, das ist nur eine Auswahl der hervorragenden Referenten auf dem Fahrlehrerkongress, seien Sie bitte gespannt ich möchte nicht alles verraten!

Frage: Was können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der begleitenden berufsständischen und umfangreichen Fachausstellung erwarten?

Antwort: Die Ausstellung bietet alles, was man in der Fahrschule benötigt. Von den Fachverlagen angefangen über die Automobilhersteller und Dienstleistungen aus anderen Bereichen. Es ist wieder eine echte Messe. Wir freuen uns sehr, dass wir viele unterschiedliche und teilweise ungewöhnliche Angebote sehen werden.

Frage: Die Workshops waren in kürzester Zeit ausgebucht. Aufgrund der

großen Nachfrage werden Zusatztermine angeboten – hat Sie der Andrang überrascht?

Antwort: Ja. Der Andrang war noch einmal höher als bei den letzten Kongressen. Wir bieten deshalb die zusätzlichen Termine am Donnerstagvormittag an.

Frage: Stellen die Workshops „Fahrlehrerrechtsreform“, „Automatisiertes Fahren“ und „Berufskraftfahrer-aus- und -weiterbildung“, die derzeit den Berufsstand am stärksten bewegenden Themen dar?

Antwort: Das kann man tatsächlich so sehen. Diese Themenbereiche bewegen den Berufsstand derzeit und erst recht in der Zukunft. Aktueller geht es nicht, um „den Finger in die Wunde zu legen“!

Drücken wir es so aus, eine Gelegenheit für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich erstens zu informieren, weiterhin aber auch mit zu diskutieren und Fragen zu stellen!

Frage: Anfang des Jahres trat das neue Fahrlehrerrecht in Kraft. Haben sich die Hoffnungen auf eine Steigerung der Attraktivität des Fahrlehrerberufes für junge Leute erfüllt? Können Sie bereits eine Einschätzung geben?

Antwort: Die Fahrlehrerausbildungsstätten sind zur Zeit gut gefüllt. Ob das neue Fahrlehrerrecht daran einen Anteil hat, ist schwer zu sagen. Ich denke, es ist das Zusammenspiel vieler Faktoren. Mögliche Gründe können das intensive Werben um Nachwuchs, oder auch eine Steigerung der Verdienstmöglichkeiten, bedingt durch den Mangel an Fahrlehrerinnen und Fahrlehrern sein. Ob das neue Fahrlehrerrecht ursächlich dafür verantwortlich ist, kann ich nicht sagen.

Workshop I

Fahrlehrerrechtsreform:
Gesetz, Verordnung, Korrekturen.

Workshop II

Automatisiertes Fahren:
Auswirkungen auf Ausbildung
und Prüfung.

Workshop III

Berufskraftfahreraus- und Weiter-
bildung: Fahrlehrerthemen!

Frage: Mehr als 2.000 Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer haben sich bis jetzt für den Kongress angemeldet. Welche Botschaft geben Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg?

Antwort: Ich kann nur die Botschaft mitgeben, sich weiterhin intensiv um eine hohe Qualität der zukünftigen Ausbildung zu bemühen. Das beginnt mit der Fahrlehrerausbildung und muss auch weiterhin für die Fahrschülerausbildung gelten. Wir müssen offen bleiben für die Herausforderungen, die neue Lehr-Lern-Medien und neue Methoden der Ausbildung mit sich bringen. Die Digitalisierung des Straßenverkehrs darf nicht als Bedrohung unseres schönen Berufes verstanden werden, sondern muss als Chance begriffen werden, die notwendigen Wege einer auf die Zukunft ausgerichteten Fahrausbildung zu beschreiten.

Das Interview führte Hans-Joachim Reimann,
Chefredaktion DEGENER Verlag GmbH

DEGENER
Kompetenz für Fahrschulen

EXKLUSIV IM INTERVIEW

Prof. Dr. jur. Volker Lüdemann, Hochschule Osnabrück

Wem gehören unsere Daten?

Frage: *Zahlreiche Steuergeräte in unseren modernen Autos sammeln Daten. Mittels der Daten der Steuergeräte kann offenbar ein Bewegungsprofil erstellt und gefahrene Geschwindigkeiten ermittelt werden. Wem gehören unsere Daten?*

Antwort: Das deutsche Recht kennt kein Eigentum an Daten. Aus gutem Grund. Daten sind nur Informationen. Wenn man Informationen einem Eigentümer zuweist, würde dies im Ergebnis dazu führen, Kundenbeziehungen zu monopolisieren mit entsprechenden nachteiligen Auswirkungen auf den Wettbewerb. Und wem soll man auch das Eigentum an den Fahrzeugdaten zuweisen? Dem Fahrzeughersteller, dem Softwarehersteller, dem Dienstleistungsanbieter, dem Fahrzeughalter, dem Fahrer, der finanzierenden Bank, die das Sicherungseigentum innehat, der Leasinggesellschaft?

Daten sind grundsätzlich ein freies Gut, das jeder nutzen kann. Personenbezogene Daten dürfen Dritte aber nur nutzen, wenn der Betroffene in die Verarbeitung eingewilligt hat oder das Gesetz eine Nutzung zulässt. Gesetzliche Regeln, die den Umgang mit Fahrzeugdaten regeln, gibt es nur wenige. In der Regel kommt es daher darauf an, ob der Kunde seine Einwilligung gegeben hat.

Frage: *Ist die Speicherung von Daten zur Erstellung eines Bewegungsprofils in Deutschland legal?*

Antwort: Gesetzliche Regelungen zur umfassenden Erhebung, und Speicherung eines Bewegungsprofils durch den Hersteller existieren nicht. Im Gegenteil. Das BVerfG hat unter Verweis auf die wichtige soziale Funktion des Autos als Fortbewegungsmittel festgestellt, dass eine flächendeckende und anlasslose Erfassung von Fahrzeugen mit dem Grundgesetz nicht vereinbar ist. Nur wer davon ausgehen kann, dass seine Fortbewegung und sein Verhalten nicht aufgezeichnet und ausgewertet werden, wird sich frei bewegen und verhalten. Für all diese Fälle kommt es mithin darauf an, darauf an, ob der Kunde seine Einwilligung gegeben hat.

Frage: *Wo und wie sollte der Gesetzgeber ansetzen?*

Antwort: Der Gesetzgeber sollte zeitnah Regelungen vorgeben, die den zulässigen Datenaustausch rund um das vernetzte Auto regeln. Auch im wohlverstandenen Interesse der Industrie. Das Heben des wirtschaftlichen Potenzials des vernetzten Fahrens setzt Rechtssicherheit für die Marktakteure und Akzeptanz der Nutzer voraus. Ein ausgewogenes Datenschutzregime ist



Prof. Dr. jur. Volker Lüdemann, Wirtschaftsjurist an der Hochschule Osnabrück, Datenschutzbeauftragter für namhafte private Unternehmen und Körperschaften des öffentlichen Rechts, einer der wissenschaftlichen Leiter des Niedersächsischen Datenschutzzentrums (NDZ). Prof. Lüdemann beobachtet den Fortschritt der Technik u. a. des automatisierten und autonomen Fahrens – national und international. Dieser Erfahrungsschatz ist für die Begutachtung grundsätzlicher Rechtsfragen sehr hilfreich!

hierfür unerlässlich. Der sicheren und datenschutzfreundlichen Auslegung der technischen Infrastruktur im und um das Auto kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Frage: *Es ist unbestritten, dass Fahrzeuge und Verkehrsinfrastruktur miteinander vernetzt werden und kommunizieren müssen, um das hochautomatisierte Fahren zu ermöglichen. Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?*

Antwort: Das Grundprinzip Straße ist im Grunde seit dem Römischen Reich unverändert. Sie ist die analoge Grundlage der Mobilität. Ob sich dies mit der vernetzten Mobilität grundlegend ändert oder ändern muss, ist allerdings noch nicht ausgemacht. Sofern man davon spricht, die Straße für Ladevorgänge bei der Photovoltaik zu erschließen, etwa durch Solarkollektoren oder Induktionsspulen, oder flexible Spuren einzurichten, ist dies sicherlich der Fall. Berechtigte Zweifel gibt es aber, ob wir wirklich die vernetzte, intelligente Straße in absehbarer Zeit sehen werden. Selbstfahrende Autos sollen ja an allen Orten in der Welt fahren können, nicht nur auf speziell ertüchtigten Strecken, sondern überall. Aus meiner Sicht scheitert dies schon an dem immensen Kosten und dem Zeitaufwand, den die Modernisierung der weltweiten Infrastruktur erfordern würde.

Frage: *Welche Mindestanforderungen muss die Infrastruktur erfüllen?*

Antwort: Im Hinblick auf die Entwicklungen in den USA, ist Infrastruktur zwar wichtig, aber nicht unbedingt not-

wendig für die Umsetzung des autonomen Fahrens. Ein Google Car braucht keine vernetzte Infrastruktur. Wofür auch? Google hat doch bereits die Welt in 3D vermessen. Jede Straße, jedes Haus. Denken Sie nur an Google Maps, Google Street View, Google Earth. Und mit jedem gefahrenen Kilometer kommen neue detaillierte Daten hinzu. Die Kameras, Radarsysteme und Sensoren der selbstfahrenden Autos tasten beständig ihre Umwelt ab. Die Google-Fahrzeuge haben mittlerweile über 10 Millionen Testkilometer im normalen öffentlichen Straßenverkehr absolviert.

Frage: *Welche Rolle spielen schnelle Mobilfunkstandards bei der Umsetzung der vernetzten Mobilität?*

Antwort: Die sind aus meiner Sicht in der Tat unabdingbar.

Frage: *Das hochautomatisierte Fahren wird in den Medien überwiegend positiv aufgenommen und dargestellt. Gleichzeitig herrscht bei den Autofahrern eine große Skepsis gegenüber „Roboterfahrzeugen“. Wünschen sich Autofahrer eine Maschine, die ihnen das Fahren abnimmt oder eine, die in schwierigen und gefährlichen Situationen eingreift und hilft?*

Antwort: Achtzig Prozent der Bundesbürger können sich den Einsatz von Robotern vorstellen: Beim Staubsaugen und Rasenmähen, beim Auto eher nicht. Die Vorteile liegen zwar auf der Hand. Selbstfahrende Autos machen den Verkehr flüssiger, sicherer und umweltfreundlicher. Menschen mit körperlichen Gebrechen oder in hohem Alter werden wieder mobil.

Alles, was man für das autonome Fahren können muss, ist: Einsteigen, Ziel sagen, Aussteigen. Ungeachtet der Vorteile überwiegt jedoch derzeit die Skepsis. Es ist vor allem die Angst vor unausgereifter Technik. Technik ist aber niemals fehlerfrei, insbesondere keine Softwaretechnik. Andererseits ist dies eine sehr deutsche Sichtweise. 40 Prozent der Stadtbevölkerung in den USA stehen der neuen Technik zum Beispiel sehr offen gegenüber.

Frage: *Wie könnte sich der Aufgabenbereich von Fahrschulen entwickeln? Wird in Zukunft mehr oder weniger zu tun sein?*

Antwort: Der Aufgabenbereich der Fahrschulen ändert sich zwangsweise in dem Maße, wie sich auch die Wünsche der Verbraucher in Richtung neuer Mobilitätsmodelle entwickeln. Wenn das Selbstfahren angesichts roboterbasierter Chauffeurdienste nach und nach in den Hintergrund tritt, also der Einzelne nicht mehr Fahrer, sondern nur noch Mitfahrer ist, bedeutet dies natürlich auch für die Fahrschulbranche einen einschneidenden Wandel. Sobald Robotertaxis und autonome Fahrzeuge den Markt durchdrungen haben, gelten andere Spielregeln. Mobilitätsservices werden dann immer wichtiger, die Ausbildung von Fahrern tritt in den Hintergrund. Auf diesen Paradigmenwechsel sollten sich die Fahrschulen gut vorbereiten.

Das Interview führte Hans-Joachim Reimann, Chefredaktion DEGENER Verlag GmbH

DEGENER
Kompetenz für Fahrschulen

ANZEIGE

Werbe- und Wettbewerbsrecht: Vom Experten für die Praxis!



Werbung ist für Fahrschulunternehmer unerlässlich – Fahrschüler können sich nur so über das Angebot informieren. Dabei müssen jedoch gesetzliche Bestimmungen und Spielregeln beachtet werden. Das Wettbewerbsrecht regelt den Wettbewerb zwischen den Marktteilnehmern, so soll freier und fairer Wettbewerb garantiert werden.

„Jeder Unternehmer, auch der Fahrlehrer, spricht seine Kunden an, er betreibt Werbung. Im Zuge des starken Wettbewerbs kommt der Werbung um den Kunden eine zentrale Bedeutung zu. [...] Noch mehr Bedeutung hat heute die Präsentation des Unternehmens im Internet sowohl auf der eigenen Homepage aber auch in den sozialen Netzwerken. Dabei muss der Fahrschulunternehmer gerade im Bereich des Verbraucher- sowie des Datenschutzes viele neue Regeln beachten oder Informationspflichten erfüllen. Ähnlich wie im Straßenverkehr ist auch im Wirtschaftsverkehr nicht alles erlaubt“, informiert Fachautor Peter Breun-Goerke.

Die 3. überarbeitete Auflage des Werkes „Werbe- und Wettbewerbsrecht für Fahrlehrer“, neu erschienen im DEGENER Verlag, verschafft Fahrlehrern einen umfassenden Überblick zu den Regeln, die bei der Werbung zu beachten sind. Branchengerecht, in klarer Sprache und mit unmittelbarem Praxisbezug werden die Regeln und Spielräume erläutert, die ein moderner Fahrschulunternehmer bei der Werbung nutzen darf und soll. Besonderes Augenmerk legt der Autor auf Onlinewerbung und erläutert mögliche Probleme und Fallstricke – damit hat das Werk eine hohe Aktualität und einen direkten Praxisbezug. Fast unverzichtbar für Fahrschulunternehmer sind die Ausführungen von Peter Breun-Goerke zur neuen Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO). Privatpersonen sollten eine bessere Kontrolle ihrer personenbezogenen Daten erhalten und Unternehmen sollten einen verbindlichen Rahmen erhalten, um es ihnen leichter zu machen, die Chancen des digitalen Binnenmarktes zu nutzen.

Die DEGENER Fahrlehrer-Bibliothek – 3. komplett überarbeitete Auflage – Werbe- und Wettbewerbsrecht für Fahrlehrer
192 Seiten, 17 x 24 cm, 1 Tabelle, 67 farbige Abbildungen
Artikel-Nr. 23810
ISBN-Nr. 978-3-936071-52-6

www.volkswagen-fahrschule.de



Macht Fahrschüler zu Fans.

Der Golf als Fahrschulfahrzeug.

Schulprimus! Der Golf ist Deutschlands Schulungsfahrzeug Nummer eins – weil er so vielseitig ist wie kaum ein anderes Fahrzeug. Viele optionale Ausstattungsdetails, Fahrerassistenzsysteme nach Wunsch und eine junge Designsprache begeistern in Theorie und Praxis. Von Ihren Fahrschülern gibt's dafür: Daumen hoch!

Mehr unter: www.volkswagen-fahrschule.de



Volkswagen

EXKLUSIV IM INTERVIEW

Michael Röhl, Degener Verlag

Fit für die Zukunft – durch Innovationen!



Frage: Das aktuelle Motto Ihres Verlages lautet „Fit für die Zukunft“. Was genau verstehen Sie darunter?

Antwort: Die Fahrschulen stehen vor den gleichen Herausforderungen wie jedes in der Erwachsenenbildung tätige Unternehmen: Die neuen Medien wie Smartphones und mobile Tablets haben das Lehr- und Lernverhalten nachhaltig verändert. Mit einem Frontalunterricht aus dem vergangenen Jahrhundert erreichen sie heute niemanden mehr. Das Stichwort heute lautet Digitalisierung. Darin liegt unser großer Vorteil: Wir befassen uns schon seit Jahren mit neuen Technologien und entwickeln diese marktgerecht für unsere Fahrschulkunden weiter. Das hat sich mit der rasanten Entwicklung der Computertechnik in den vergangenen Jahren noch verstärkt. Das Interessante an den digitalen Medien sind die neuen und vielfältigen Möglichkeiten, die sie den Fahrlehrern bieten.

Frage: Was genau meinen Sie damit? Was sind die neuen Möglichkeiten?

Antwort: Mit dem Verwaltungsprogramm Fahrshuloffice 360° haben wir den Fahrschulen ein effizientes Werkzeug an die Hand gegeben, mit dem sie stets den Überblick behalten. Großen Wert haben wir auf die intuitive Bedienung gelegt. Wir haben uns an gängigen Softwareentwicklungen orientiert und sind davon überzeugt, unseren Kunden eine optimale Verwaltungslösung zu bieten.

Ein weiterer Pluspunkt ist unsere Live Synchronisation. Wer mit mehreren PC-Arbeitsplätzen beziehungsweise Mobilgeräten arbeitet, muss sich darauf verlassen können, dass sich auf allen Geräten der gleiche Datenstand befindet. Fahrshuloffice 360° sorgt für einen kontinuierlichen Datenaustausch und garantiert, dass die Daten überall immer auf dem gleichen Stand sind.

Damit erweitern wir das Fahrschul-Management zu einer effizienten Organisationshilfe: Mit den APPs für iOS und Android haben Fahrlehrer ihr Büro jetzt immer und überall dabei. Egal ob

Schülerliste, Termine, Ausbildungsdaten und Ausbildungsverlauf oder die Erfassung von praktischen Fahrstunden – mit DEGENER Produkten bleibt immer alles im Blick. Und dank der Cloud findet alles in Echtzeit statt. Fahrshuloffice 360° ist ohne Zweifel die modernste Fahrschulverwaltung am Markt! Auch und vor allem, weil wir auf das Feedback unserer Kunden hören.

Frage: Was können Sie uns zu SCAN & TEACH 360° RED – dem Lehrsystem der Zukunft sagen?

Antwort: Mit SCAN & TEACH 360° RED gehen wir in die Digitale Offensive und erfüllen die wichtigsten Wünsche unserer Kunden. SCAN & TEACH 360° RED funktioniert plattformübergreifend mit allen Betriebssystemen. Sobald sie mit dem Internet verbunden sind, können sie loslegen. Auch die individuellen und selbst erstellten Daten können Sie von überall abrufen! Dafür haben wir die Unterrichtssoftware runderneuert, sie benötigen keine DVDs, keine USB-Sticks, keine Installation

und auch keinen Dongle. Dank Cloud ist alles überall verfügbar. Der Vorteil: Unsere Kunden sind immer auf dem aktuellsten Stand. Sobald wir eine neue Funktion freischalten, steht sie über das Internet zur Verfügung.

Natürlich sind die bewährten Features wie die Virtuelle Magnettafel, der Digitale Tachograph, die Interaktive Kreuzung, „i3“, Arbeitsblätter und CHEATS uneingeschränkt verfügbar. Damit die Kunden den Überblick nicht verlieren, haben wir „RED“ den roten Unterrichts-Faden entwickelt. Durch den „roten Faden“ ist der Unterricht immer bestens strukturiert. Die Hauptelemente sind mit dem W-Symbol markiert: Dieser Grundaufbau hält sich strikt an die gesetzlichen Vorgaben des Rahmenplans und ist damit garantiert PQFÜ-sicher!

Frage: Der Gesetzgeber legt mit der Novelle des Fahrlehrerrechts großen Wert auf mehr pädagogische Kompetenz in den Fahrschulen. Welche „Werkzeuge“ gibt Ihr Verlag den Fahrschulunternehmern dafür an die Hand?

Antwort: Die Reform des Fahrlehrerrechts hat Ausbildung und Prüfung von Fahrlehrern nachhaltig verändert. Länge, Inhalt und Zugangsvoraussetzungen wurden angepasst und intensiviert. Vor allem die pädagogische Ausbildung wurde ausgedehnt – von circa 30 Prozent auf gut 50 Prozent. Deshalb haben wir die neue DEGENER Fahrlehrer-Bibliothek konzipiert – den neuen Standard in der Fahrlehrerausbildung! Die Werke dieser Reihe eignen sich sowohl für die Ausbildung als auch für die Weiterbildung. Es gibt nichts Vergleichbares auf dem Markt. Unsere Fachautoren haben die Themen effizient aufbereitet und viele Übungs- und Kontrollfragen entwickelt. Wir haben großen Wert auf die kompakte Gestaltung des Grundlagenwerks gelegt und es exakt auf die amt-

lichen Kenntnisbereiche abgestimmt. Sowohl gestandene Fahrlehrer als auch Fahrlehreranwärter können sich damit gleichermaßen auf die gesetzlich vorgeschriebene „Pädagogisch Qualifizierte Fahrschul-Überwachung“ vorbereiten. Das zeichnet uns aus: DEGENER begleitet die Fahrlehreranwärter aktiv auf den neuen Wegen durch ihre Aus- und Weiterbildung bis in die selbständige Arbeit als unterrichtender Fahrlehrer und darüber hinaus.

Frage: Ihr Verlag nutzt den Fahrlehrerkongress gerne, um Innovationen und Neuheiten der Fahrlehrerschaft vorzustellen – einige haben Sie bereits angesprochen. Gibt es ein weiteres Highlight, auf das Sie aufmerksam machen möchten?

Antwort: Ein echter Höhepunkt ist unser Lkw-Simulator 360° simdrive TRUCK. Es ist der neue Lkw-Simulator für die Führerscheinausbildung der Klassen C/CE und der beschleunigten Grundqualifikation oder Weiterbildung! Mit 360° simdrive TRUCK führen Fahrlehrer ihre Fahrschüler an die großen Fahrzeuge heran – so lassen sich erste Fahrübungen, die Grundfahraufgaben oder Gefahrensituationen risikolos trainieren. Durch Original-Lkw-Bauteile, z. B. das Lenkrad oder den luftgefederten Fahrersitz, entwickeln die Fahrschüler das Gefühl, einen echten Lkw zu fahren. Daran hat auch das digitale Cockpit einen erheblichen Anteil: alle wesentlichen Informationen wie Geschwindigkeit, Drehzahl, Verbrauch, Blinker und so weiter werden angezeigt. Die drei 49-Zoll Full-HD Monitore ermöglichen den Fahrschülern ein weites 180°-Sichtfeld – grafische Darstellung auf höchstem Niveau. Ich freue mich, den 360° simdrive TRUCK auf dem Fahrlehrerkongress einem kritischen Fachpublikum vorzustellen. Wir machen Innovationen – auch dank des Feedbacks unserer Kunden!

AKTUELL

Frisch, modern, aufgeräumt – der neue DEGENER-Onlineshop

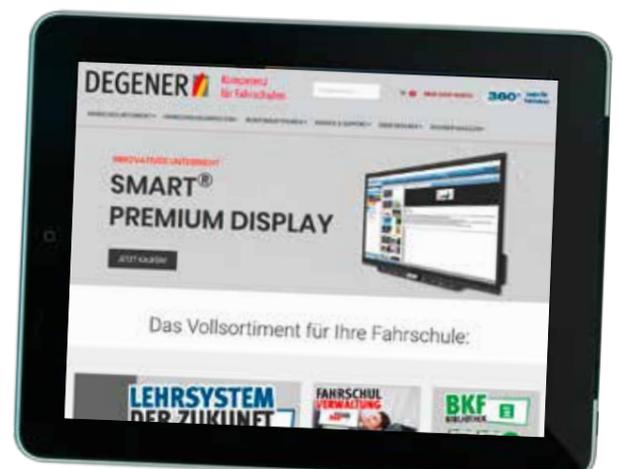
Die gute Nachricht zuerst: Es ändert sich nichts und doch alles! Der DEGENER Verlag hat in den vergangenen Wochen und Monaten den Internetauftritt komplett überarbeitet. Ziel war es, die Webseite noch informativer, noch moderner und noch übersichtlicher zu gestalten.

Wichtigste Änderung: Ab sofort sind der Onlineshop und die DEGENER-Homepage unter einer Adresse zu erreichen. Unter www.degener.de können DEGENER-Produkte bestellt werden. Internetnutzer können sich

außerdem über die zahlreichen Aktivitäten und Initiativen des Verlags informieren. Ein Beispiel ist das umfangreiche Archiv – dort sind viele DEGENER informiert-Newsletter sowie BKF-Newsletter archiviert.

„Wir haben den Webauftritt sowie das Onlineshop-Sortiment komplett überarbeitet. Das Motto lautete: aktueller, umfangreicher, informativer“, sagte Produkt- und Contentmanager Ronnie Rensen. Im Zuge der Überarbeitung wurden viele neue Produkte in den Onlineshop aufgenommen.

Bereits freigeschaltete Kunden können sich mit ihren alten Daten anmelden – Passwort und der Login sind weiterhin gültig. Neu ist hingegen, dass sowohl das Angebot der Woche als auch das Angebot des Monats direkt über den Onlineshop bestellbar sind! Zum „Launch“ des neuen Webauftritts hat sich der Verlag eine Überraschung ausgedacht. Bis zum 31.12.2018 erhalten sie einen Rabatt von 10 Prozent auf den Einkauf. Dafür müssen sie nur den Gutscheincode „DEGENER2018“ bei der Bestellung angeben!



Neuester Schwarm

Ihrer Fahrschüler

Die Z125



Sie ist da: Die neue Z125. Eine Idealbesetzung für Ihre Fahrschule: Weil Kawasaki extrem beliebt bei der jungen Zielgruppe ist. Weil unsere Motorräder zuverlässig und robust sind. Und weil Sie die neue Z125 mit unserem **Fahrschulrabatt von 20 %* plus kostenlosem Learning-Edition-Paket** (niedrige Sitzbank und Sturzpads) erhalten. Sichern Sie sich gleich Ihre Z125. Eine bessere Werbung für Ihre Fahrschule gibt es nicht.

Fragen Sie Ihren Kawasaki-Vertragspartner nach allen Details, anderen Modellen und den speziellen Finanzierungsangeboten. Alle Vertragspartner finden Sie unter kawasaki.de

* auf die unverbindliche Preisempfehlung, zzgl. Überführung und Nebenkosten



Weitere Top-Angebote für Ihre Fahrschule: Die Z650 (inklusive kostenlosem Learning-Edition-Paket), die angesagte Z900 70 kW (drosselbar auf 35 kW) oder die extrem niedrige Vulcan S CAFE. Alle mit satten **20 % Fahrschulrabatt***.

Kawasaki

Zwei wie Pech und Schwefel – gemeinsam lernen bis zur Prüfung!

Hochsommerlich erfrischende Stimmung an der TÜV Rheinland-Prüfstelle in Neuwied. Es geht um die Durchführung von zwei praktischen Fahrerlaubnisprüfungen, Maïke und Katja S., die Zwillingsschwwestern aus dem Landkreis Koblenz haben heute ihren Prüftermin. Mit von der Partie ist auch Laura Winkel. Sie ist amtlich anerkannte Sachverständige mit Teilbefugnis (aaSmT) und nimmt die Prüfung ab. Die Koordination der Prüfung und die Einladung an den Fahrschul-Profi kommen von Heiner Etzkorn, er ist der Leiter der regionalen Fahrerlaubnis für den Bereich Koblenz. Frank Schmidt ist Fahrlehrer in der Fahrschule Heinrich-Haus, er stellt die beiden Zwillingsschwwestern an diesem Tag zu Prüfung vor. Maïke S. ist seit der Geburt querschnittsgelähmt, ihre Schwester Katja konnte eine normale Fahrausbildung im Heinrich-Haus absolvieren. Die Geschwister lernten grundsätzlich zusammen für die Führerscheintheorie und nahmen sogar die praktischen Fahrstunden gemeinsam. Gaben sich gegenseitig Mut und Kraft. Begleitet werden sie an diesem Tag von ihrem Vater.

Was später als Schlüsselzahl auf der Führerscheinkarte steht, wird im Vorfeld zunächst durch ein medizinisches Gutachten und einen technischen Sachverständigen, in diesem Fall Heiner Etzkorn, fachlich genau ermittelt. Das ist auch in diesem Fall so, durch die technische Ausstattung des Fahrschul-Fahrzeugs kann das Handicap der Antragstellerin Maïke S. ausgeglichen werden!

Maïke und Katja haben gegenseitig „auf sich aufgepasst“ und sich unterstützt, ihr Wissen nach der gemeinsamen Fahrstunde ausgetauscht. - Auf derselben Strecke mit korrektem Ablauf und vor allem unabhängig voneinander, zum Beispiel den Fahrstreifen an der richtigen Stelle zu wechseln! Daran erinnert sich begeistert Fahrlehrer Frank Schmidt. - Bei den ersten Fahrstunden fühlten sich die Beiden sicherer, weil die Schwester einfach da war. - Die Stimmung war durchgehend entspannt während der gesamten praktischen Ausbildung! - Frank Schmidt ergänzt: Diese durchgehende „Reflexion“ untereinander während der gesamten Ausbildung, hat sich wirklich sehr positiv ausgewirkt, gemeinsam sind sie stark, durch die Präsenz der Schwester fühlen sich beide Prüflinge einfach gut. Weiterhin: Die Integration und Verwendung von Fahrerassistenz-Systemen in die Fahrausbildung und Fahrpraxis verschaffen der Fahrlehrerschaft in der Ausbildung mehr Aufgaben und erleichtern behinderten Menschen den Zugang zur Fahr-



Die Zwillingsschwwestern Katja und Maïke S. haben ihre Fahrerlaubnisprüfung erfolgreich absolviert. Das freut auch Heiner Etzkorn (Leiter der regionalen Fahrprüfung in Koblenz), ihren Vater Hans-Jörg S., Fahrlehrer Frank Schmidt und die amtlich anerkannte Sachverständige mit Teilbefugnis Laura Winkel (von links).

erlaubnis. Ein Spurwechselassistent (Tot-Winkel-Assistent) zum Beispiel, einer meiner Fahrschüler ist sehr stark bewegungseingeschränkt und kann nur 15 Grad nach links oder rechts schauen, er ist angewiesen auf eine Kamera und z. B. den Tot-Winkel-Assistenten, die das zum Teil ausgleichen können. Mit den Fahrerassistenten ist halt einiges mehr möglich, was bisher nicht der Fall war.

Auch Heiner Etzkorn macht sich über den neuen Prüfling bereits Gedanken! - Für das Heinrich-Haus bedeutet es, die neue Technologie für die Ausbildung nutzbar zu machen! Ein neues Ausbildungsfahrzeug wird gerade gedanklich konfiguriert, erwähnt Frank Schmidt.

Maïke S. lag bei 17 Übungsstunden, das ist im Vergleich sehr wenig. Maïke ist sehr talentiert und hatte z. B. keine Schwierigkeiten den Schleifpunkt beim Schalten und Kuppeln zu finden. Theorie war auch kein Problem, trotz

dervielen Fragen. Das 360° DEGENER-Lehrbuch tat gute Dienste, sowohl als Print- als auch als elektronische Ausgabe. Insbesondere die Hintergründe beim Beantworten der Zahlenfragen, Formeln und die Bedeutung der Verkehrszeichen, wurden bearbeitet und durchgelesen. Die 360°-App wurde für den gesamten Prüfstoff genutzt. Besonderes Lob bekommt der so genannte „Infokasten“ der 360° Lern-App!

Herr Schmidt erwähnt bei dieser Gelegenheit die gehörlosen Fahrschüler, die sind ein Sonderfall, da sie viele Fachbegriffe im Rahmen der Fahrausbildung einfach nicht verstehen. Sollte die Übersetzung in eine einfache Sprache als Erklärung durch den betreuenden Fahrlehrer nicht reichen, bleibt oft nur der Gebärdendolmetscher.

Einen Wunsch äußern die beiden Geschwister an die Verkehrsteilnehmer, sie wünschen sich mehr Rücksicht in Situationen mit entgegenkommendem Verkehr, weniger Risikobereitschaft –

was wir uns dann so denken, naja, sagen Maïke und Katja. - Auch die Drängler hinter dem Fahrschulfahrzeug, fand ich nicht schön, ergänzt Maïke!

Ein Wunsch für die Sicherheit im Straßenverkehr? Warum stellen sich die Straßenverkehrsteilnehmer an den Straßenrand in die zweite Reihe oder stellen den Fahrstreifen zu, oftmals auch entgegen der Fahrtrichtung. Nicht nur für Fahranfänger ist es schwer, den Gegenverkehr zu beobachten.

Auch zum Thema Ablenkung haben die beiden Prüflinge ein einheitliche und klare Meinung: Während der Teilnahme am Straßenverkehr sollte man das Smartphone dahin legen, wo es nicht stört, am besten in der Handtasche lassen! - Das maximal Mögliche sollte das Führen eines Gesprächs während der Fahrt sein, die anderen Funktionen sollten deaktiviert werden und das automatisch, sobald man in das Fahrzeug einsteigt!

Leider ging das „Konzept“ der Geschwister bei der praktischen Prüfung schlussendlich nicht auf! Das „Handicap“ an diesem Tag, kurz vor der Prüfung liegt an dem für Maïke vorgesehenen Fahrschulprüfungsfahrzeug ein technischer Defekt vor, der dazu führt, dass an diesem Tag nun keine gemeinsame Fahrprüfung stattfinden kann. Die Prüfung von Maïke wird nachgeholt. Höhere Gewalt könnte man sagen, andererseits vielleicht eine Schicksalsfügung, denn das Fahren werden die beiden Geschwister nun ebenfalls selbständig hinbekommen müssen, heute fangen sie damit an! - „Bestanden“ hieß es am Ende für Katja. Sie hat die Prüfung mit Bravour bestanden! Ein Ansporn auch für Maïke. - Wenige Wochen später zieht auch sie nach und besteht ihre Prüfung. Jetzt sind beide Schwwestern mit einer Fahrerlaubnis ausgestattet.

Wir wünschen beiden Schwwestern auf allen Wegen eine gute und sichere Fahrt! HJR



Optimale Voraussetzungen! Der Umbau für Maïke S. ist bereits realisiert. Zur Verfügung steht ab sofort ein Skoda Fabia mit Handsteuerungshebel und Trittplatte zum Abdecken der Pedale.

Fotos: DEGENER



Bestanden! Maïke gratuliert ihrer Schwester Katja zu bestandenen Prüfung! Gemeinsam erfolgreich durch Fahrschulbildung, ein Meilenstein für beide.

EXKLUSIV

SCAN & TEACH® 360° Das neue BKF-Update 2018

Im November ist es soweit – das jährliche SCAN & TEACH 360°-Update erscheint. Die Klassen für den Berufskraftfahrerbereich wurden umfassend überarbeitet und erneuert. Damit das Warten bis dahin nicht zu lang wird, gibt es exklusiv im Fahrschul-Profi schon einen kleinen Ausblick auf das, was Sie erwartet.

„Die Redaktion hat wieder einiges für Fahrlehrer und Fahrschüler vorbereitet“, verrät die Berufskraftfahrer-Redaktion. „Von klassischen Korrekturen und gesetzlichen Anpassungen, über

nente wirkt mit welchem Bauteil zusammen und was passiert, wenn ein Teil defekt ist? Daraus resultieren oft komplexe technische Zusammenhänge, die sich am besten bildlich darstellen lassen. Und diese Grafiken benötigen Raum, um deutlich zu sein und auch wirklich anschaulich zur Erklärung zu dienen. Dieser Raum bietet die Umsetzung im 16:9-Format.

Auch im Thema „Pannen, Unfälle, Notfälle und Kriminalität“ wurde darauf Wert gelegt, Inhalte klar und transparent darzustellen. Schluss mit Folien,

„Ob Grundqualifikation oder Weiterbildung, diese Seminare erstrecken sich über mehrere Stunden inklusive Pausen. Da ist es wichtig, den Faden nicht zu verlieren. Mit den neuen Menüfolien wollen wir es ermöglichen, jederzeit und für den Schüler erkennbar, da weiter zu machen, wo man vor der Pause aufgehört hat“, so die BKF-Redaktion. Zugleich bieten diese Folien dem Ausbilder die Möglichkeit, gleich zu Beginn des Unterrichts einen Überblick zu geben, worum es in diesem Vortrag gehen wird.

Dieser Überblick in den Themen wird auch von neuen Lernzielen unterstützt, die nun ebenfalls in alle Vorträge integriert sind. Direkt auf das Startbild folgt eine Folie auf der die Punkte aufgezeichnet sind, die gemäß der Anlage 1 der BKRfQV, Liste der Kenntnisbereiche in diesem Modul behandelt werden. Diese Lernziele dienen als Zwischenschritte für zwei Situationen. Zum einen kann der Ausbilder schon zu Beginn des Unterrichts darauf eingehen, worum es geht. Zum anderen kann vor allem in der Weiterbildung zum Ende des Unterrichts geprüft werden, welcher Kenntnisbereich gelehrt wurde und was auf der Teilnahmebescheinigung anzukreuzen ist. Parallel dazu sind im Teilnehmerband die komplette Liste der Kenntnisbereiche, in der alle abgehandelten Themen markiert sind, sowie eine Musterbescheinigung zum Selberankreuzen enthalten.

Vorträge mit unterschiedlichen Schwerpunkten

Alle Vorträge sind geprägt von unterschiedlichen Schwerpunkten. In einem Vortrag geht es darum, etwas über das Unternehmen und seine Position am Markt zu lernen. In einem anderen Vortrag stehen Gesetze und Verordnungen im Fokus. Es gibt eine Menge rechtlicher Belange, mit denen sich Ausbilder und Berufskraftfahrer auskennen müssen. StVO, StVZO, GüKG und OWiG sind nur einige, die es zu nennen gilt. Im Unterricht kommt oft die Frage, was das Gesetz zu einem bestimmten Kontext sagt. Um sich im Dschungel der vielen Gesetzestexte zu Recht zu finden, bietet SCAN & TEACH 360° jetzt den Gesetzesfilter.

Dieser Filter befindet sich (oben) bei den Anderen. Er ermöglicht, Folien mit Gesetzestexten zu filtern und anzeigen zu lassen. Wenn jetzt die Frage kommt: „Wie steht es eigentlich in der StVO?“. Einfach oben den Filter „Gesetze“ anklicken und alle Gesetzestexte auf einen Blick erhalten.

2

DER GÜTERKRAFTVERKEHR



Wirtschaft und Konsum ohne Lkw undenkbar

- Steigender Lebensstandard
- Globalisierung der Wirtschaft
- Wegfall von Handelsschranken innerhalb der Europäischen Union
- Boomender Internet-Handel

DEGENER

Warum sind Nutzfahrzeuge für die Wirtschaft wichtig?

Neben all den Änderungen im Layout und in der Bedienung von SCAN & TEACH 360° kommen natürlich auch die inhaltlichen Neuerungen nicht zu kurz.

Lkw bringen Vorteile für die Wirtschaft

Im Vortrag „Kinematische Kette, Energie und Umwelt“ wurde entsprechend des Teilnehmerbandes das Kapitel „Allgemeines zum Thema Nutzfahrzeuge“ integriert. Dieses Thema zeigt, welche Vorteile Nutzfahrzeuge, besonders Lkw, der Wirtschaft bringen und wie Nutzfahrzeuge eigentlich definiert werden.

In Runde 2 ist besonders die Aktualisierung des Bußgeldkataloges zu erwähnen, der im Vortrag „Recht, Stress und Gesundheitsbalance“ integriert ist. Auch hier gab es 2018 einige Veränderungen, was die Höhe der Bußgelder und der Punktevergabe angeht, die es nicht zu verpassen gilt.

„Wir haben es vergangenes Jahr im Fahrschul-Profi versprochen und dieses Versprechen wollen wir mit diesem Update endlich einlösen“, so die BKF-Redaktion.

Es geht um die kleine Lernzielkontrolle – die Quizfragen. Im letzten SCAN & TEACH 360°-Update 2017 erschienen

Q

9. WIE MUSS DER KINDERWAGEN STEHEN? (MEHRERE ANTWORTEN MÖGLICH!)



- Nicht frei im Raum
- Angelehnt an die Seitenwand
- An der Schutzwand zu den Fahrgästen

DEGENER

Spaß und Lernerfolg mit den Quizfragen kombinieren.

Im Jahr 2018 gab es eine weitere wichtige Namensänderung: aus dem Tachographen wurde der Fahrten-schreiber. Natürlich wurde diese Umbenennung auch in den entsprechenden Vorträgen angepasst. Daneben hat auch der neue Fahrten-schreiber VDO 3.0 Eingang in den Vortrag gefunden. Darüber hinaus sind nun in SCAN & TEACH unter „Extras“ alle Fahrten-schreiber-Simulatoren von Stoneridge verfügbar.

Anlässlich der Mauterweiterung auf Fahrzeuge ab 7,5 t wurde auch das Kapitel in SCAN & TEACH 360° erweitert. Das Kapitel umfasst jetzt auch die Themen BAG-Kontrolle, Kontrollbrücken, Mautpflicht sowie die Mautausnahmen.

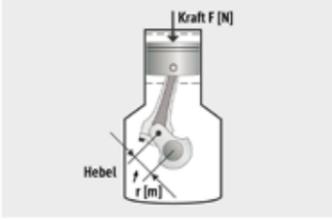
diese zum ersten Mal in der Runde 2. Jetzt ziehen die bewährte Weiterbildung (BKF-W) und das Spezialwissen nach. Auch in diesen Klassen gibt es mit diesem Update die unverbindliche Lernzielkontrolle für die Weiterbildung. Jetzt steht auch hier einer guten Fragerunde nichts mehr im Wege!

Die DEGENER BKF-Kunden dürfen gespannt sein, welche Highlights noch alle im Update 2018 zu entdecken sind.

FrG (BKF-Redaktion)

2

TECHNISCHE DATEN



Drehmoment [Nm]
= Kraft x Hebelarm
= F [N] x r [m]



DEGENER

Bewährte Inhalte treffen auf eine moderne Umsetzung.

neue Bilder bis hin zu einem kompletten Layout-Wechsel ist in diesem Jahr wieder alles dabei.“

Neues im 16:9-Format

Wie schon im vorherigen Update gibt es auch dieses Jahr wieder Neues im 16:9-Format.

Die Themen „Kinematische Kette, Energie und Umwelt“ und „Pannen,

die zwar viel Input lieferten, aber dadurch eher unüberschaubar bis chaotisch wirkten. Auch hier wurde Texten und Bildern der Raum gegeben, den sie verdienen.

Beide Vorträge sind auch Bestandteil der bewährten Weiterbildung (BKF-W). Die neuen Folien im 16:9-Format wurden auch hier eingefügt,

7

WAS IMMER RICHTIG UND WICHTIG IN DER ERSTEN HILFE IST

SCHÜTZEN	MELDEN	HELFFEN
<ul style="list-style-type: none"> – Überblick verschaffen, Lage einschätzen – Absichern und Eigensicherung, Vermeidung von Nachfolgeunfällen – Retten aus Gefahrenbereich 	<ul style="list-style-type: none"> – Notruf: Verständigung und Kommunikation mit den Hilfskräften 	<p>Maßnahmen an Betroffenen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kontrolle von Bewusstsein und Atmung – Kontrolle auf Verletzungen – Anschließend Erste-Hilfe-Maßnahmen

DEGENER

Damit alles klar und übersichtlich zur Geltung kommt.

Unfälle, Notfälle und Kriminalität“ wurden dieses Jahr im neuen Format umgesetzt.

Besonders dem Technikbereich hat dieses Facelift sehr gut getan. Die kinematische Kette ist der Antriebsstrang des Lkw, der mit vielen Komponenten verzahnt ist. Diese Verzahnung muss erst mal darstellbar und begreifbar gemacht werden. Welche Kompo-

damit Grundqualifikation und Weiterbildung auch weiterhin zusammenpassen.

Damit ist es in Sachen Layout in diesem Jahr aber noch nicht getan.

Alle Vorträge haben neue Menüfolien bekommen. Sie stehen ab sofort zu Beginn eines jeden Vortrages sowie am Anfang eines neuen Kapitels.

BERUFSKRAFTFAHRER

Feldversuch mit Lkw-Abbiegeassistent in Baden-Württemberg auf Weg gebracht

In den vergangenen Jahren haben sich schwere Verkehrsunfälle mit abbiegenden Lkw und vor allem Radfahrer gehäuft. Rechtsabbiegen mit einem Lastkraftwagen gehört mit zu den herausforderndsten Aufgaben eines Berufskraftfahrers. Forschungen der Bundesanstalt für Straßenwesen legen nahe, dass Fahrerinnen und Fahrer schwerer Nutzfahrzeuge sehr oft damit überfordert sind, die komplette Situation beim Abbiegeprozess lückenlos zu überblicken.

Dringend benötigte Abhilfe könnten hier Abbiegeassistenten schaffen: Sie warnen die Berufskraftfahrer, sobald sich ein Fahrradfahrer oder sonstiger ungeschützter Verkehrsteilnehmer im toten Winkel aufhält oder bewegt. Nur, für welches System sollen sich Fuhrunternehmer entscheiden? Denn am Markt sind unterschiedliche Lösungen: Einige Hersteller setzen auf Videokameras, andere nutzen Radar- oder Ultraschall-Technologien.

Das soll jetzt in einem auf zwei Jahre angelegten Feldversuch in Baden-Württemberg wissenschaftlich geklärt werden. Insgesamt sollen 500 Lkw mit unterschiedlichen Abbiegeassistenten ausgerüstet werden. Im Zuge der Evaluation leiten die Wissenschaftler konkrete Handlungsempfehlungen her – so die Pläne. Finanziert wird das Projekt mit Kosten in Höhe von rund 500.000 Euro vom Verkehrsministerium in Baden-Württemberg, beantragt hatte den Feldversuch der Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg e. V. (VSL). Ziel ist, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Systeme herauszuarbeiten. „Dadurch können notwendige Informationen für die Speditionen und für den Gesetzgeber erarbeitet werden, damit der Abbiegeassistent auf deutschen Straßen zur Normalität wird“, sagte Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann.



Edeka setzt auf Abbiegeassistenten um beim Abbiegen gefährliche Begegnungen mit Radfahrern und Fußgängern zu vermeiden. Eine Kamera am Fahrzeug überwacht den Bereich, der gemeinhin als „Toter Winkel“ bekannt ist. Das Bild wird auf einem Display in der Fahrerkabine gezeigt. © Edeka



Das wird sich Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer freuen. Schließlich hat sich die Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD im Koalitionsvertrag darauf festgelegt. Unter der Überschrift „Mehr Verkehrssicherheit und Mobilität 4.0“ heißt es: „Wir werden Fahrerassistenzsysteme wie nicht abschaltbare Notbremssysteme oder Abbiegeassistenten für Lkw und Busse verbindlich vorschreiben und eine Nachrüstpflicht für Lkw-Abstandswarnsysteme prüfen.“

Mit dem Feldversuch verfolgen die Initiation laut eigener Aussage drei Ziele. Zum einen soll die Machbarkeit der technischen Nachrüstung von Fahrzeugen belegt werden. Zum anderen sollen durch den Feldversuch Personengruppen für die Problematik sensibilisiert werden. In diesem Zusammenhang geht es dem Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg e. V. vor allem um Fahrradfahrer und deren Interessenvertretung den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC).

Als drittes Ziel gibt der Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg die Unterstützung der politischen Meinungsbildung an. „Mit diesem Projekt zeigt sich das Land Baden-Württemberg bzw. das zugehörige Verkehrsministerium, in Kooperation mit den ansässigen Speditionen, als Vorreiter für eine präventive Radverkehrspolitik im Speziellen und somit für eine verbesserte Verkehrspolitik im Allgemeinen“, positioniert sich der VSL.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Optimale Vorbereitung auf die IHK-Prüfung

Ergänzend zum Teilnehmerband „Prüfungsfragen“ bietet das Werk „Prüfungsvorbereitung“ des DEGENER Verlages die Möglichkeit, die Fragen nicht thematisch sortiert, sondern im Stil einer Prüfung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu lernen. Es handelt sich um Musterprüfungen, jeweils drei für den Güterkraft- und Personenverkehr. Der Aufbau der Fragen entspricht den Vorgaben der IHK, es gibt offene sowie Multiple-Choice-Fragen mit bis zu vier Antwortmöglichkeiten. Jede Frage ist mit Punkten versehen, sodass auch eine Möglichkeit zur Auswertung besteht. Der Teilnehmer sieht am Ende, ob er diese Musterprüfung bestanden hat. Sollten Unklarheiten bei den Fragen bestehen, helfen die Lösungen am Ende des Bandes weiter.

Die DEGENER-Autoren Uwe Brauner und Rolf Dänekas haben bei der Konzipierung des Teilnehmerbands großen Wert darauf gelegt, dass sich keine zwei Prüfungen gleichen. Die optimale Vorbereitung für die „echte“ IHK-Prüfung.



- Vorbereitung auf die Prüfung zur beschleunigten Grundqualifikation
- Fragen in Anlehnung an die IHK-Prüfung

SOFORT LIEFERBAR!

**DEGENER BKF-TEILNEHMERBAND
PRÜFUNGSVORBEREITUNG
Art.-Nr. 41111**

IMPRESSUM

Der Fahrschul-Profi
Kostenloses Informationsfachblatt

DEGENER Verlag GmbH
Ikarusallee 34, 30179 Hannover
Tel. +49 (0)511 963 60-0
Fax +49 (0)511 63 51 22
info@degener.de
www.degener.de

Der Fahrschul-Profi und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung ohne Zustimmung des Verlages verstößt gegen das Urheberrecht und ist strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, die damit gegebenenfalls verbundene Weitergabe an Dritte und die Einspeicherung in elektronische Systeme (Internet). Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Abbildungen und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Kennlich gemachte Beiträge externer Autoren stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Ratschläge der Redaktion erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen unter Ausschluss jeglicher Haftung. Haftungsausschluss: Eine Haftung, die über den Ersatz fehlerhafter Druckexemplare hinausgeht, ist ausgeschlossen. Änderungen, insbesondere technischer Art oder rechtliche Änderungen, behalten wir uns vor.

AKTUELL

Hersteller geben Gas bei alternativen Antrieben

Alternative Antriebe, Digitalisierung und vernetztes Fahren sowie automatisiertes Fahren – das sind die wichtigsten Trends auf der IAA Nutzfahrzeuge 2018 in Hannover. Nahezu jeder Hersteller präsentiert an seinem Messestand ein oder mehrere Fahrzeuge mit alternativen Antrieben. Zum Beispiel gibt es vollelektrische Nutzfahrzeuge wie den eCrafter Hymotion von VW, den E-Transporter eTGE oder den Verteiler-Lkw eTGM von MAN zu sehen. Der eActros von Mercedes – er feierte auf der IAA Nutzfahrzeuge 2016 Premiere – befindet sich derzeit in der Erprobungsphase und soll

2021 in Serienfertigung gehen. Auffällig: LNG- oder CNG-Antriebe gibt es bei nahezu jedem Hersteller von Bussen oder Lkw – von Wasserstoff-Antrieben jedoch ist nichts zu sehen. Großer Andrang bei Daimlers Actros: Die Stuttgarter demonstrieren mit der „Mirror-Cam“ ihren Lösungsvorschlag zur Abbiegeunfall-Problematik. Eine Kamera filmt den Bereich direkt neben dem Fahrzeug und überträgt das Bild auf ein hochauflösendes Display in der Fahrerkabine. Durch unterschiedliche Kamerawinkel sieht der Fahrer nahezu alles, was neben seinem Fahrzeug passiert – ein Sicherheitsgewinn. In ei-



VW zeigt den vollelektrischen Crafter (eCrafter) „Hymotion“. Foto: DEGENER

ner anderen Halle wirbt DEKRA für die Aktion „Achtung: Toter Winkel“. Und Stoneridge stellt seine Vision vom vernetzten Fahren vor – auf einem Head-Up-Display wird der Fahrer über Hindernisse hinter Kurven oder Kuppen informiert. Die vorgestellten Lösungen

für autonomes Fahren befinden sich größtenteils in der Erprobungs- oder „Prototypenphase“. Es scheint sich jedoch herauszukristallisieren, dass die autonomen Fahrzeuge für die „letzte Meile“ relativ klein und kompakt sein werden.